

Wi hebbt de Hochtiet in de Schüün fiert

Mien Naam is Marie-Luise Ehlermann. Ik bün an'n föffteihnten söventen negenundörtig in Südkampen (ON Südkampen) geboren, bün ne geborene Harms un verwitwete Brühns, un jetzt heet ik Ehlermann. Mien Vadder un mien Mudder weern beide ... harrn beide en Hoff, weil se keen Geschwister harrn, un denn is mien Mudder negenteihnhunnertachtundörtig dor na mien Papa sien Hoff hen heiraadt, un de Hoff vun ehr, de is verpacht worrn. Eerstmal hebbt mien Oma un Opa dor noch leevt, aber negenundörtig in'n April is mien Opa storven, un dor is miene Oma ok dor na, wo se herkeem.

Ik heff noch veer Geschwister, twee Schwestern un twee Bröder, miene Bröder sünd na'n Krieg geborn. Fiefunveertig bün ik na School kamen, un dor kemen ja ok de Flüchtlinge. Un wi harrn ene Familie mit veer Deerns un en Fro mit twee... een Jung un ne Deern. Un denn weren dor noch en Oma un Opa Frank, de kemen ut Stettin (ON Stettin). Un denn noch de... ene Horborger Oma, de weer in Horborg (ON Harburg) utbombt, un ene Fro Lüdke, de weer en Bekante vun de Oma un Opa Frank. Un denn harrn wi en... naja, Knecht sä man eher, en groten un en lüttjen un ene Deern in'n Huushalt. Un denn miene beiden Omas, un Mama un Papa. Aber Papa müss schon in'n September, ik bün an'n eersten Sünndag in'n September döfft, un dor müss he in'n Krieg. Ik weer de Öllste. Negenteihnhunnertveertig is miene Schwester geborn. Un dor hett miene Oma, de Mudder vun mien Papa, de weer sehr dominant, de harr dat Seggen, de is ok schon, is blots dree Johr verheiraat ween, un dor is ehr Keerl storven, un denn is se jümmer alleen ween. Un se hett, weer dat so gewent, dat se alles unner sik harr. Dor hett mien Mudder ok sehr unner leden, wat wi dor as Kinner gor nich mal so verstahn hebbt. Aber wat, wat, wenn man dat jetzt so överleggt, de harr dat schon ziemlich schwoor. Naja jedenfalls, as miene Schwester geborn is, dor hebb ik denn bi miene Oma schlafen. Un de hett mi vertellt, ik, wenn ik wat hatt hett, ik hebb nich Mama ropen, ik heff jümmer Oma ropen.

Naja, denn sünd wi na School kamen, dor in Südkampen (ON Südkampen) in de Volksschool. Un negenteihnhunnertnegenuveertig hett vun de, vun use Pächters, de heten Möllers, de harrn ene Deern, un de Deern hett heiraat un dor hett mien Oma denn bestimmt, dat ik dor henkaam na Möllers. Eerst schull ik dor blots schlafen, aver denn weer dat denn doch so, dat ik dor denn ganz bleven bün. Dat Möllers denn seggt hebbt, ik schull dor blieven, un weil ik, ach so, heff ik vergeten to seggen, dat miene beiden Bröder äh, ener is sövenunveertig geborn un ener föfftig. Un dor se ja nu en Hoffnfolger harrn, weer denn dor schon bestimmt, dat ik den Hoff vun Möllers dor kreeg. Ik bün dor ween bit na de Konfirmation. Un denn bün ik na Huus gahn un bün denn sövenunföfftig, achtunföfftig ... also bi Möllers, dor dröff ik ok nich spelen. Ik dröff middags, wenn de Middagspause harrn, wenn wi ut de School weern, un de maken Middagspause, denn kunn ik dor en Ogenblick op de Müern sitten, dor weer en Müern üm'n Hoff, un sünst müss ik jümmer irgenwie achter jümehren Puckel stahn, irgenwie richtig wat maakt hebb ik ok nich. Aber ik müss eben dor ween. Un Möllers Vadder un Mudder, de gungen jümmer fröh na'n Bett. Un denn, ik dröff ok nich lesen. Un denn heff ik mien ... mien Book ... ik müss denn ja Holt halen, un de Holtstall weer so achter de Schüün un harr so'n Breder-Verschlag, un denn heff ik mien Book nahmen un in'n Holt verstecken, un denn heff ik dat lesen, un wenn ener üm de Eck vun de Schüün keem, dat kunn ik denn ja sehn, denn heff ik flink wedder dat Book verstecken. Un avends in'n Bett, wenn dat düüster weer, denn heff ik mit de Taschenlampen lesen. Ik müss denn aver ünner de Bettdecken, weil de Dören ja ok nich richtig dicht weren, denn schien dor ümmer Licht dör den Schlitz.

Ja, naja, bit veerunföfftig bün denn dor ween. Denn weer ik in'n Huus un bün denn sövenunföfftig, achtunföfftig ... denn bün ... denn en half Jahr na de Mädchenabteilung vun de Landwirtschaftsschool gahn. Achtunföfftig, negenunföfftig denn weer ik denn op en Lehrhoff. Ik glööv, ik bün dor noch in'n Harvst anfangen, in'n Harvst achtunföfftig. Dor hett mi dat eigentlich goot gefallen. Wat ik dor bewunnert hebb, weer, dat de Chef un Chefin einfach so op'n Alldag ... föhren se mal nach Hannover (ON Hannover). Wat ik nu vun tohuus überhaupt nich kennen de. Na, ik bün dor ok noch en Monat länger ween. Ik müch ok geern buten arbeiten, ik bün denn mit na de Tuffelupsöken ween. Weer schon ne schöne Tiet. Un hinnerher bün ik ok noch veel henföhrt, aver jetzt leevt se alle beide nich mehr. So un achtunföfftig op en Hochtiet heff ik mi mit mien eersten Mann anfreundet, un wi hebbt denn ok us negenunföfftig in'n Dezember verlobt. Mien Mann de keem twoor ok ut Südkampen (ON Südkampen), ik kenn em schon, aver de harr kene Öllern mehr un weer bi sien Onkel un Tante dor op'n Hoff. Wi hebbt denn eenunsösstig heiraat, un eenunsösstig in'n, in'n Winter, nä in'n März so, dor kreeg miene Mudder so äh, de wöör dement. Dement kann man ok nich seggen, aver se hett überhaupt nix, vun een Dag op'n annern hett se nix mehr maakt, un un wenn de Sünn schien, weer't to warm, un wenn anners, weer't to koolt, un un ja se weer, harr dat an de Nerven. Un dat weer schon nich so einfach dor, un unse Hochtiet, se is zwoor mitween na de Kerken, aber op'n Saal is se dor nich mehr ween. Wi hebbt de Hochtiet ... hebbt wi dormals in de Schüün fiert. Ja, eenunsösstig.

Un tweeunsösstig is denn uns eerste Jung geboren un veerunsösstig de twete, un dor hebbt wi ok use Köh verköfft un hebbt en neen Swienstall boot un mien Mann hett denn Lohnarbeiten maakt. Toerst harr he en Fräse, un denn hett he Mais drillt un Mais häckselt, un denn harrn wi noch en fohrbore Mahl- un Mischanlage. Un äh, dat weer ganz interessant, denn he hett fräast dor an de Aller na Verden (ON Verden) hen, för Firma Prull, un denn leet he jüm avends den Trecker dor stahn, un denn heff ik em afhaal, un un äh, den annern Morgen denn wedder henbrocht. So heff ik de ganze ... von Bothmer (ON Bothmer) bit na achter Verden (ON Verden) ... de ganze Allermarsch dor kennenleert.

Wi harrn twüschedörch ok schon Spargel anplant, so twee Morgen, un achtunsösstig is denn Andreas geboren. Un düsse Spargel de leeg an an Tönnsmanns ehren, un as Hans-Jürgen dor storven weer, un Tönsmanns Werner denn uk, dor hebbt wi beiden Froens us tohope doon. Un denn hebbt wi beide tohope mit de Kinner Spargel steken un wi hebbt ok na den Sturm tweeunsöventig, as denn dat Anplanten wedder opgüng, dor hebbt wi uk för'n Förster Führen (Föhren, also Kiefern) plant. Un denn sünd wi mit de ganzen Truppe los, morgens bi negen lang güng dat los, un denn bit um een, un namiddags harrn de Kinner denn free, in de Osterferien weer't ja. Un bi'n Spargel müssen de Kinner ok jümmer mit. Un äh, un Andreas de, nu kregen se ok en beten Geld dorför, un un wenn dat denn schon ne Tiet her weer, denn sä he jümmer, wann föhrt wi endlich na Walsraa (ON Walsrode), denn wull he sien Geld utgeven.

Ja, ja negenteihnunnertsöventig dor füng Hans-Jürgen denn an, dat he denn krank weer, dat he't in Puckel harr, un he is denn eenunsöventig in'n Juni operiert, un dor hebbt se festgestellt, dat he Krebs harr. Un de Ärztin hett mi dor ok glieks so op'n Kopp toseggt, dat dat kene Rettung mehr an weer. He is denn aber doch noch bestrahlt worrn, aber im November is he denn storven.

Ja, dor stünn ik dor mit de drie Kinner. Wi hebbt denn dat Land verpacht. Mien Schwager un miene Geschwister hebbt mi goot hulpen, dat Land verpacht. Un denn hebbt se en Auktion maakt un de Maschinen un dat allens verköfft. Un ik hebb denn en Lehrgang maakt för en ... as Gruppenleiterin för en Kinnenspielkreis. Ik hebb denn aber ... un denn heff ik noch för en



Buern Schwien fodert. De hebbt usen Stall miet un de Sögens dor hinstellt, un ik kreeg denn för de opgetagenen Farken kreeg ik denn Lohn. Un äh, in'n Speelkreis heff ik aber blots äh, heff ik blots to Uthülpe arbeit. Weil ik ja ok de Schwien harr, un denn de Kinner weren dor ja uk. De weren ja dor, as Hans-Jürgen krank weer, schon ümmer hen- un herschickt worrn. Un dor wull ik dat nich, dat ik denn noch mal fest anstellt weer. Un weil Andreas ja ok eerst veer weer ... de is sowieso schon, in de Tiet, wie Hans-Jürgen krank weer, ümmer mit na School gahn. Un dat keem blots, weil wi noch en Dörpschool harrn, wo he denn hingahn kunn, wo de Schoolmeester dat so erlaubt hett, ne. Naja, so hebbt wi us ganz goot över Water hollen. Volker keem denn na'n Gymnasium, un dor heff ik dacht, jetzt lehrst Englisch. Denn bün ik na de Volkshooschool gahn un hebb denn veer Johr Englisch maakt. Ik heff ok dat Zertifikat maakt, aber wenn ik seggen schall, hüte, wo ik dat ... weet ik nich mehr ganz veel.